

## Daniel Siegenthaler hängt die Schwinghosen an den Nagel

*Vollgas war sein Motto. Nun tritt Daniel Siegenthaler vom aktiven Schwingsport zurück. Insgesamt konnte der 34-Jährige 20 Eichenlaubauszeichnungen erkämpfen.*

„Nach 24 Jahren sei die Motivation für den Wettkampf verfliegen“, sagt Daniel Siegenthaler aus Wasen. Er habe manchmal trainiert, manchmal geschwitzt und auf vieles verzichtet. „Aber natürlich habe ich auch manch schönes Fest erlebt – besonders am Sonntagabend.“ Mit 34 Jahren sei es nun an der Zeit, als „Oldie-Aktivschwinger“ zurück zu treten und Jüngeren Platz zu machen.

Bereits als Jungschwinger war „Dänu“ ein ganz „Böser“. Schliesslich konnte er 51 Bubenschwinget für sich entscheiden und sich 58 mal über einen Zweig freuen. Bei den Aktiven entschied der gelernte Landwirt und Dachdecker einmal den traditionellen Ahorn-Schwinget für sich. Zudem stand er an einem Jurassischen Schwingfest gegen Christian Oesch einmal im Schlussgang an einem Gauverbandsfest.

Mit Vollgas ging der Sumiswald-Schwinger stets ans Werk. „Vougas“ liess er sich in der Saison vor dem Eidgenössischen Schwingfest in Nyon sogar ins Haar rasieren. Stattliche 20 Kränze hat Daniel Siegenthaler erkämpft; darunter auch zwei bernisch-kantonale und ein Bergkranz. Viermal schaffte er die Qualifikation für ein Eidgenössisches Schwingfest.

Mit seinen 171 cm gehörte er zu den kleineren unter den Sägemehlspezialisten. Doch wehe einer liess sich auf einen Bodenkampf mit Siegenthaler ein: es gab kaum mehr ein Entrinnen aus dem Päckli des Emmentalers. Und brachte das Päckli keinen Erfolg so probierte es Siegenthaler mit einem Schlugg.

Sein Rücktritt vom aktiven Schwingsport bedeute keineswegs ein Rücktritt aus dem Vereinsleben. Er werde immer noch ab und zu im Schwingkeller anzutreffen sein. Sei es als Leiter oder als Sparringpartner von B+B (René Berger und Marcel Brunner). Zudem ist Siegenthaler als Kassier im Vorstand tätig und hilft mit, wenn es etwas zu organisieren gibt.